DAS ARBEITGEBERMAGAZIN DES JOBCENTERS WUPPERTAL

fair eingestellt magazin

INTERVIEW

Im Gespräch mit Anja Liebert

Seite 04

KONSEQUENT UND WIRKSAM

Alles im grünen Bereich

Seite 08

BEWERBERPROFILE

Motivierte Bewerber*innen

Seite 36

Ausgabe 01/22

Der ökonomische und ökologische Wandel in der Stadt hat natürlich auch Folgen für die Unternehmen und die Beschäftigung in Wuppertal. Wie das Jobcenter solche nachhaltigen Prozesse begleitet und vorantreibt, ist in dieser Ausgabe ein Schwerpunkt unseres Arbeitgeber-Magazins „fair eingestellt“.

VORWORT 03

INTERVIEW 04
Neu im Bundestag:
Im Gespräch mit Anja Liebert

KONSEQUENT UND WIRKSAM 08
Alles im grünen Bereich

INTERVIEW 12
Wuppertal blüht auf
Nachgefragt bei Dr. Kletzander

KONSEQUENT UND WIRKSAM 18
Von wegen kaputt. Arbeiten auf dem Recyclinghof der GESA gGmbH

KONSEQUENT UND WIRKSAM 22
Junge Menschen drehen am Rad
Ausbildung in der Fahrradmeisterei

INFORMATIONEN FÜR ARBEITGEBER*INNEN 26
Unterstützung bei der Neueinstellung langzeitarbeitsloser Menschen

KONSEQUENT UND WIRKSAM 28
Malen, lackieren und montieren
Das neue Projekt Upstairs

KONSEQUENT UND WIRKSAM 30
Wie die Profis: Arbeitslose entwickeln Lösungen für Unternehmen

UNTERNEHMENSSERVICE 34
Ihr persönlicher Kontakt im Jobcenter

BEWERBERPROFILE 36
Motivierte Bewerber*innen stellen sich vor: Hilfs- und Fachkräfte – sofort einsatzbereit

LIEBE LESER*INNEN,

die Herausforderungen der Pandemie werden uns auch in diesem Jahr begleiten, auch wenn erste Schritte zu Lockerungen eingeleitet sind. Schon im vergangenen Jahr hatten wir die Hoffnung, wieder in eine Normalität übergehen zu können. Der Virus hat sich leider nicht an diese Hoffnung gehalten, und auch im neuen Jahr müssen wir mit all den Einschränkungen leben, die in der Pandemie fast schon zum Alltag geworden sind. Neben den organisatorischen Problemstellungen kommen auch zunehmend die persönlichen individuellen Belastungen zum Tragen, die unseren Alltag nicht einfacher machen. Lassen Sie mich einen Blick auf 2021 werfen. Uns traf im Sommer das Hochwasser, als ob „Corona“ nicht ausgereicht hätte, und auch da waren wir als Organisation sehr gefordert, um den Menschen, die durch das Hochwasser in eine Notlage geraten waren, entsprechend Unterstützung zu bieten. Es gab aber auch viele positive Momente. Die Anzahl der Menschen, die von unserer Hilfe abhängig sind, ist trotz der schwierigen Gesamtlage gesunken. Zum Ende des Jahres haben wir hier wieder das Niveau „vor Corona“ erreicht, und der Trend ist weiter positiv. Auch bei der Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit oder Ausbildung konnten wir wieder deutlich aufholen und die mit dem Land NRW und dem Bund vereinbarten Ziele deutlich positiv überschreiten. Über das Teilhabechancengesetz ist es gelungen, 224 neue tariflich bezahlte Arbeitsplatze für Menschen zu schaffen, deren Weg in den 1. Arbeitsmarkt noch etwas länger ist. Mit Blick nach vorn kann ich berichten, dass uns der Bund 9,7 Mio. Euro für ein Projekt bewilligt hat, mit dem wir die nächsten 5 Jahre alleinlebenden Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen eine gute Perspektive bieten können. Neben der Arbeit vor Ort sind wir sehr gespannt, welche Veränderungen es aufgrund der Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung auf Bundesebene für unser Arbeitsgebiet geben wird. Vieles von den sich abzeichnenden Veränderungen bewerten wir positiv, bei einigen Themen sind wir neugierig auf die Ausgestaltung. Und noch etwas steht auf unserer Agenda: Als Jobcenter Wuppertal feiern wir in diesem Jahr 10-jähriges Bestehen, und wir werden diesen Anlass in einem angemessenen Rahmen würdigen.

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg!

Thomas Lenz,
Vorstand des Jobcenters Wuppertal

Neu im Bundestag: Interview mit Anja Liebert

ZUR PERSON:
Anja Liebert, Jahrgang 1969, ist in Dortmund geboren, hat ein Kind und lebt in einer Partnerschaft. Nach dem Studium der Sprach- und Literaturwissenschaften in Wuppertal war sie knapp zehn Jahre in der Finanzbranche im Marketing und im Personalbereich tätig, bevor sie bei einem Bildungsträger anfing. Seit 2012 arbeitet sie mit Gründung der Optionskommune im Jobcenter. Dort war sie im Arbeitgeberservice, im Zentrum für Erziehende und in der Maßnahme Wert.Arbeit tätig. Sie ist seit den 90er-Jahren politisch engagiert und hat beispielsweise bei der Urwahl für das Uni-Semesterticket die Unterschriften gesammelt. 1999 wurde Anja Liebert erstmals Mitglied des Wuppertaler Stadtrats. Seit 2014 arbeitete sie in der Doppelspitze als Fraktionsvorsitzende der Grünen.

Thomas Lenz, Hartmut Kies und Klaus Koch im Gespräch mit Anja Liebert (von links).

Sie sind bei der Stimmauszählung quasi über Nacht doch noch in den Bundestag gekommen. Können Sie diese Situation noch mal beschreiben?
ANJA LIEBERT: Ja, das war tatsächlich so. Ich bin an dem Abend ins Bett gegangen und war nicht im Bundestag. Um 6 Uhr morgens wusste ich dann aber: Ich bin doch drin. Um 11 Uhr saß ich im Zug nach Berlin. Um 18 Uhr gab es ein erstes Treffen der neuen Fraktion.

Und wie sind die ersten Eindrücke aus der Hauptstadt?
ANJA LIEBERT: Es gibt sehr schnell sehr viele Termine. Das sind in erster Linie politische Treffen mit der Fraktion und Anfragen von Verbänden und Vereinen. Gerade die positionieren sich da vom ersten Tag an. Eine erste Wahrnehmung: Die Bundestagsverwaltung ist digital nur wenig unterwegs. Es gibt dort wirklich viel Papier. Nach ein paar Tagen kriegt man als neue Abgeordnete dann von der IT ein Laptop in die Hand gedrückt, erhält die E-Mail-Adresse – und dann geht es los. Dabei hat man noch gar keinen Raum und nichts. Unter den Mails sind auch wirklich zahlreiche Einladungen von Botschaften, Interessengruppen oder Unternehmen. Die nimmt man dann entweder an oder kümmert sich zuerst um eine Wohnung und um Mitarbeitende. Ich habe das mit der Wohnung und der Mitarbeiterin geregelt.

Spüren Sie eigentlich schon eine hohe Erwartungshaltung?
ANJA LIEBERT: Ja, auf jeden Fall. Und von Anfang an. Das betrifft in der Anfangsphase insbesondere Veranstaltungen, Videokonferenzen und schriftliche Anfragen.

In der Arbeit für den Wuppertaler Rat haben Sie sich besonders in den Themen Stadtentwicklung und Mobilität engagiert. Bleibt das in Berlin so?
ANJA LIEBERT: Genau das sind jedenfalls meine Wunsch-Ressorts.

Welche Wuppertaler Themen tragen Sie denn nach Berlin? Es gilt ja auch immer, den Wahlkreis zu vertreten.
ANJA LIEBERT: Das sind insbesondere Themen der Infrastruktur und der Stadtentwicklung. Die Frage ist doch, wie wir in 10 oder 20 Jahren leben möchten. Und es geht jetzt natürlich auch um das Thema Altschulden, die Städte wie Wuppertal stark belasten. Die neue Regierung muss das angehen, damit die Städte überhaupt handlungsfähig sein können und Zukunftsprojekte starten können, z. B. mit Förderprogrammen und Zuschüssen. Und schließlich geht es auch um den immer drängender werden Fachkräftemangel, auch in der Verwaltung, damit die Projekte auch umgesetzt werden können. Es dauert nicht mehr lange, dann geht die Hälfte der Verwaltungsmitarbeiter im Rathaus in den Ruhestand. Der Kampf um die Talente hat da längst begonnen.

Ich kenne Sie schon seit vielen Jahren. Ich habe Sie aber noch nie in einem Auto gesehen.
ANJA LIEBERT: Ich habe tatsächlich kein Auto – und ich brauche auch keines. Aber ich kenne natürlich Menschen mit Autos und lasse mich auch gerne mal mitnehmen. Auch ohne eigenen Wagen bin ich hier noch immer zu allen Terminen und Diskussionen gekommen. Hier ist das Angebot relativ gut. Und auch in Berlin habe ich bei der Suche nach einer Wohnung auf eine gute Anbindung an den ÖPNV geachtet.

Der Jobcenter-Vorstandsvorsitzende Thomas Lenz überreicht Anja Liebert einen Holzstuhl mit Schwebebahn-Motiv.
Der Stuhl wurde bei einem Wuppertaler Träger gefertigt.

Sie haben viele Jahre im Jobcenter gearbeitet. Arbeiten Sie jetzt mit dem Bürgergeld an der Abschaffung des Systems Fordern und Fördern?
ANJA LIEBERT: Nein. Aber wir haben hier im Jobcenter mit innovativen Projekten große Erfolge gehabt, nicht mit Sanktionen. Und Wuppertal ist doch schon jetzt ein Beispielgeber dafür, wie gut es ist, Beratung und Unterstützung in den Fokus eines Jobcenters zu stellen. Die Kundinnen und Kunden fühlen sich mit nachweislichen Erfolgen gut mitgenommen. Und alle tragen diese Themen in die Stadtgesellschaft. Auch was die Höhe der Leistung angeht: Es geht um Teilhabe, nicht nur ums Einkaufen, sondern auch um das Ausgehen und darum, Perspektiven zu schaffen. So gesehen sind die Begriffe Fordern und Fördern gar nicht mehr so zu benutzen, bei einer aktuellen Sanktionsquote von rund 1,5 Prozent sowieso nicht. Allerdings steht das Wort „bedingungslos“ im Zusammenhang mit dem Bürgergeld auch nicht im Koalitionsvertrag. Inhaltlich steht es für mich ohnehin im Vordergrund, dauerhaft einen sozialen Arbeitsmarkt zu schaffen. Es gibt nun einmal wirklich viele Kundinnen und Kunden, die kommen über das Teilhabechancengesetz oder gar nicht zurück ins Erwerbsleben.

Ein kurzes Wort zur aktuellen Stadtpolitik?
ANJA LIEBERT: Ich wundere mich, dass diese Stadt immer den Mut zum Aufbruch hatte, das auch betont, und dann aber z. B. nur die 85 Meter vor dem Laurentiusplatz für Autos sperrt. Wir wollten eigentlich einen lebenswerten Platz schaffen, nicht einen kleinen Abschnitt sperren. Aber wenn man meint, dass man die Gastronomie stärkt, indem man sein Eis hinter einem SUV sitzend isst – na ja. Hier wünsche ich mir mehr Mut und Experimentierfreude. Die Menschen in Wuppertal haben so viele tolle Ideen. Aber wenn es große Diskussionen um so ein Klein-Klein gibt, dann mache ich mir schon Sorgen um die große Transformation.

Was waren denn für Sie besondere Momente im Jobcenter?
ANJA LIEBERT: Ganz besonders spannend fand ich die Projekte mit geflüchteten Familien, als im Zentrum für Erziehende große Gruppen Frauen, Männer, kleine Kinder zu uns gekommen sind: praktische Tipps geben, Kita-Plätze organisieren, bei BuT-Anträgen helfen, mit unseren Sprach- und Integrationsmittlern ganz konkret helfen. Da müssen wir auch weiter über den Jobcenter-Rand hinausschauen, Seiteneinstiege in die Familien schaffen und Erlebnisse mit Kindern herbeiführen.

Und welchen besonderen Moment sehen Sie rückblickend in Ihrer bisherigen politischen Tätigkeit?
ANJA LIEBERT: Das ist die Wahl von Uwe Schneidewind zum Oberbürgermeister. Ganz einfach, weil sich da etwas geändert hat und es parteiübergreifend mehr Dialog gab. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass sich die Bürger stärker beteiligen wollen. Das führt zwar zu zäheren und manchmal längeren Prozessen, jedoch werden dann auch wieder mehr Menschen mitmachen.

Alles im grünen Bereich

Fünf Minuten. Das ist ungefähr die Zeit, die man benötigt, um von jedem beliebigen Punkt in Wuppertal eine Grünfläche zu erreichen. Mehr als ein Drittel der Fläche Wuppertals ist grün. Im gesamten Stadtgebiet entfallen 1318 Hektar auf Grün- und Parkanlagen. Das entspricht einer Größe von 1318 Fußballfeldern. Forst und Wälder umfassen insgesamt 4850 Hektar.

So schön das viele Grün auch ist: Nach nur zwei Jahren ohne kontinuierliche Pflege hätte die Stadt ein anderes Gesicht. Die Grünanlagen würden zuwachsen. Bäume umkippen. Das Risiko von Personen- und Sachunfällen würde erheblich steigen. Herabstürzende Äste und wuchernde Pflanzen hätten gravierenden Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Weitere mögliche Folgen: die Entstehung von Angsträumen durch Wildwuchs, eine Verschärfung der Müllsituation und damit ein Anstieg der Rattenpopulation. Viele der Naherholungsplätze wären schlicht und einfach nicht mehr nutzbar. Ganz abgesehen von den 360 Spiel- und Bolzplätzen in der Stadt.

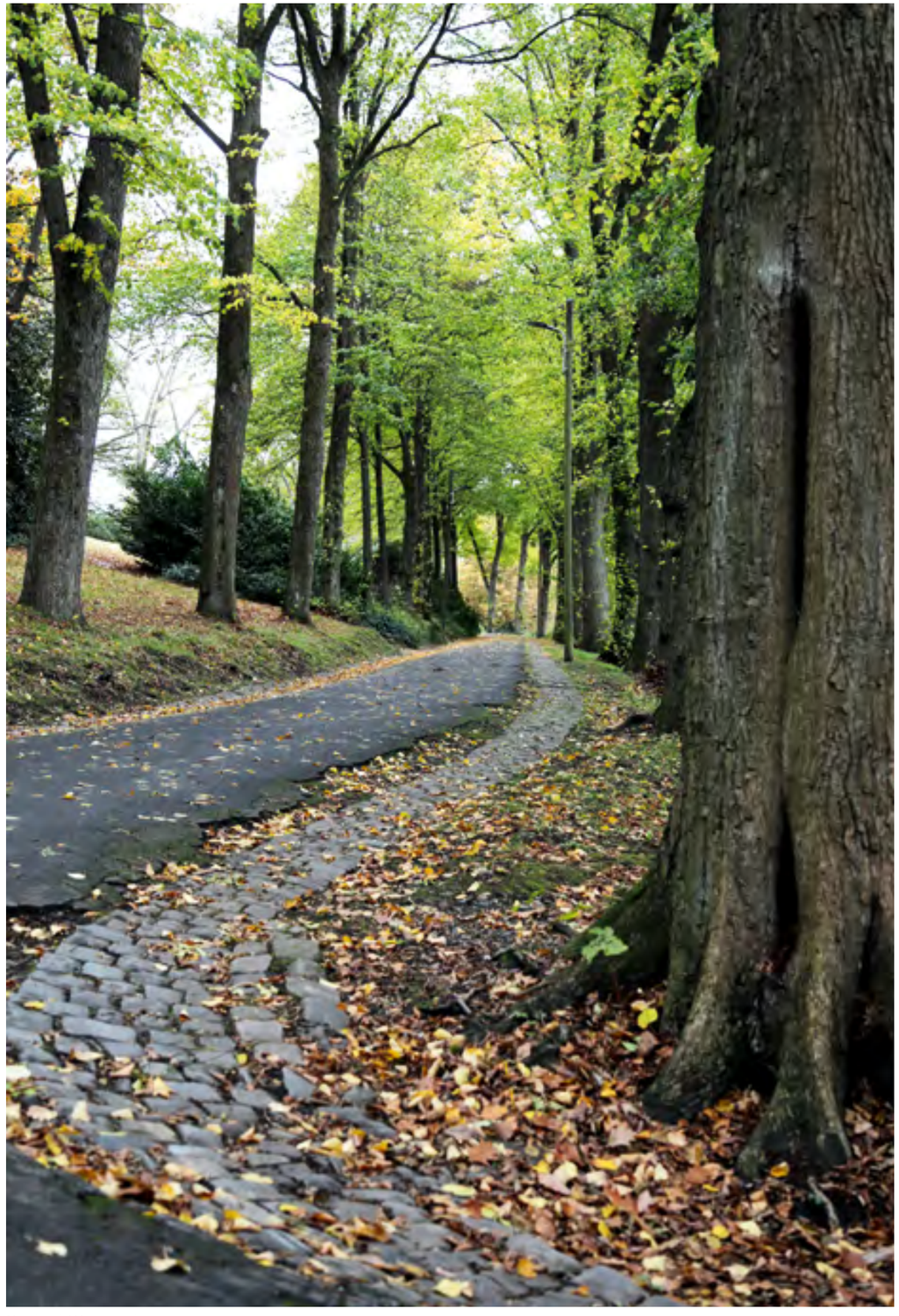
Dass es nicht so weit kommt, verdankt Wuppertal seinen stillen Helden im Hintergrund: den Mitarbeitenden des Ressorts Grünflächen und Forsten. Das Amt beschäftigt rund 160 Menschen, die teilweise schon seit Jahrzehnten dafür sorgen, dass die Grünflächen, Spielplätze und Wälder in der Stadt gepflegt und erhalten bleiben. Sie sind es, die die Parks, Wiesen und Anlagen sogar bis zu drei Mal in der Woche anfahren und mit Herzblut in Schuss halten. Zu ihren Aufgaben gehören Gartenservices, die Müllbeseitigung, Spielplatzsanierungen, die Friedhofspflege, Baumpflege, Fällarbeiten, Landschaftsarbeiten und, und, und. Kurzum: Sie machen Wuppertal zu einer gepflegten Gartenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität.

TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG.
Die Teams des Ressorts erhalten auch Verstärkung von insgesamt 13 Kunden*innen des Jobcenters im Rahmen des Teilhabechancengesetzes. Die langzeitarbeitslosen Menschen kümmern sich dabei hauptsächlich um die Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen und helfen auch den Kolonnen im Forstbereich. „Die Kunden*innen des Jobcenters sind für unsere Beschäftigten eine wertvolle Unterstützung“, unterstreicht Annette Berendes, Ressortleiterin Grünflächen und Forsten. „Gerade im Zuge der spürbaren klimatischen Veränderungen ermöglicht uns das Teilhabechancengesetz, den verschärften Herausforderungen besser aufgestellt zu begegnen.“

Die Häufigkeit, mit der Stürme und andere Unwetterereignisse auftreten, erhöht sich zunehmend. Und gerade dann ist der Arbeitsaufwand für die Kolonnen des Ressorts enorm. Welchen Stellenwert die Grünflächen für die Quartiere der Stadt haben, verdeutlicht insbesondere auch die Coronakrise: Die Freizeitmöglichkeiten wurden aufgrund der Pandemie massiv eingeschränkt. Viele Bürger*innen nutzen die Grünanlagen daher noch intensiver. Die Kolonnen des Ressorts Grünflächen und Forsten sorgen dafür, dass diese Mehrnutzung uneingeschränkt möglich ist – und auch in Zukunft möglich bleibt.

VIELSEITIG NACHHALTIG.
Es wird deutlich: Wenn die Anforderungen wachsen, wachsen die Mitarbeitenden über sich hinaus. Sie tragen dazu bei, die Nachhaltigkeit in Wuppertal zu fördern – und das nicht nur unter ökologischen, sondern auch unter sozialen Gesichtspunkten. Denn durch die Beschäftigung der Kunden*innen des Jobcenters im Rahmen des Teilhabechancengesetzes stärkt das Ressort auch die beruflichen Chancen der langzeitarbeitslosen Menschen.

„Das Anstellungsverhältnis erstreckt sich über fünf Jahre“, erklärt Christian Arlt, Abteilungsleiter der Grünflächenunterhaltung Ost. „In diesem Zeitraum erlangen die Mitarbeitenden wertvolle Qualifikationen und bilden sich zusätzlich weiter. Unter bestimmten Voraussetzungen haben sie schließlich die Chance, eine Stelle als Hilfskraft im Garten- und Landschaftsbau zu erhalten oder möglicherweise sogar von uns übernommen zu werden.“



Nordpark Wuppertal

Wuppertal blüht auf

Wie begegnet die Stadt dem ökologischen und ökonomischen Wandel? Was bedeutet dieser Prozess für die Unternehmen und die Beschäftigungseffekte in Wuppertal? Und welche nachhaltigen Veränderungen bringt das Jobcenter in diesem Zusammenhang voran? Dr. Andreas Kletzander, Vorstand Arbeitsmarkt und Kommunikation, beantwortet diese Fragen und erläutert, wie die Stadt im Zuge der Transformation weiter aufblühen kann.

Herr Dr. Kletzander, die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit ist auch in Wuppertal ein gewichtiges Thema. Sie sind der Meinung, ein Aspekt wird dabei nicht genügend berücksichtigt?
DR. KLETZANDER: Richtig. Wir befinden uns in einem tief greifenden ökologischen und ökonomischen Transformationsprozess. Im Fokus der Diskussion in der Wirtschaft und Politik stehen dabei vor allem der Umweltschutz, die Ressourceneffizienz und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Es gibt aber noch einen dritten Aspekt, der von großer Bedeutung ist. Wenn sich die Wirtschaft im Umbruch befindet, dann stellt sich immer auch die Frage: Wie werden die Arbeitsplätze verteilt? Oder genauer: Welche Auswirkung hat der ökologische Wandel auf die berufliche und soziale Teilhabe?

Und wie lautet die Antwort?
DR. KLETZANDER: Damit müssen sich alle Akteur*innen der Stadt gemeinsam beschäftigen. Wir als Jobcenter bringen uns intensiv in den Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem ein. Dabei verfolgen wir das klare Ziel, Menschen neue berufliche Perspektiven zu eröffnen, die im Rahmen der bisherigen Innovationszyklen und Strukturwandelprozesse benachteiligt sind und geringere Chancen auf eine berufliche Wiedereingliederung haben. In diesem Zusammenhang können Unternehmen, die Politik und die Stadtgesellschaft von dem Know-how des Job-centers Wuppertal in den Bereichen Beschäftigung und Qualifizierung profitieren.

Aber auf welche Weise?
Viele Unternehmen befürchten doch, aufgrund des ökologischen Wandels Stellen abbauen zu müssen.
DR. KLETZANDER: Das stimmt. Es werden jedoch auch sehr viele Arbeitsplätze entstehen – zum Beispiel im Bereich der Entsorgung und des Recyclings und Upcyclings. Das werden die unterschiedlichsten Tätigkeiten sein, und dann ist für alle etwas dabei – sowohl für Spezialisten als auch für ungelernte oder angelernte Arbeitskräfte. Die immer stärker werdenden Umwandlungsprozesse in den Unternehmen erweitern somit die beruflichen Chancen. Jede Station entlang der Wertschöpfungskette ist mit Beschäftigungseffekten verbunden.
Unsere Aufgabe ist es, genau diese Beschäftigungseffekte in die Diskussion über die gesellschaftliche Transformation einzubringen. Denn leider werden sie oft vergessen.

Wie sieht Ihre Unterstützung für die Betriebe aus?
DR. KLETZANDER: Wir stehen den Unternehmen jederzeit zur Seite – mit unserem Know-how, mit unseren vielfältigen Fördermöglichkeiten und miteinem intensiven Austausch. Die zentrale Frage dabei: Welche Qualifizierungs- und Beschäftigungsfelder können im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens geschaffen werden? Doch unser Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen. In der Stadt sind wir ebenfalls mit zahlreichen ökologischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten vertreten – darunter mit einer Reihe von Recycling-Projekten, mit einem Sozialkaufhaus oder mit der Energiesparberatung für einkommensschwache Menschen. Dabei werden langzeitarbeitslose Menschen entsprechend geschult und beraten Haushalte zum effizienten Umgang mit Energie und Wasser.

Die Grünflächenpflege in Wuppertal gehört ebenfalls zu dem Engagement. Ist das aber nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man die Tragweite der ökologischen Transformation betrachtet?
DR. KLETZANDER: Keineswegs. Unsere Beschäftigungsprojekte im Bereich der Grünflächenpflege und des Umweltschutzes wirken. Sie tragen dazu bei, Ausgleichsflächen in der Stadt zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen – zum Beispiel in den einzelnen Quartieren, wo sich unsere Kundinnen und Kunden auch um kleinteilige Grünflächen kümmern. Mit der Pflege sorgen sie insbesondere in den heißen Sommermonaten dafür, dass das Klima in der Stadt verträglich bleibt. Ferner haben solche Projekte auch einen messbaren ökonomischen Effekt.

Inwiefern?
DR. KLETZANDER: Nehmen Sie das Beispiel der Nordbahntrasse: Es waren zum großen Teil unsere Kundinnen und Kunden, die eine verwaiste und verwilderte Bahnstrecke in eine beliebte Stadtradbahn verwandelt haben – eine nachhaltige Verkehrsader. Entlang der Trasse sind dann neue Unternehmen und Bauflächen entstanden, also neue Arbeitsplätze. Dies zeigt deutlich, wie unsere Projekte in dem Bereich Grünflächenpflege und Umweltschutz eine ökologische und auch ökonomische Wirkung entfalten. Im Bereich Umwelt, Klima und Recycling lassen sich insgesamt 700 Arbeitsgelegenheiten dem Jobcenter Wuppertal zuordnen. Und nun werden noch mal zusätzlich 80 neue Beschäftigungsverhältnisse und 30 neue Ausbildungsplätze mit ökologischem Bezug geschaffen. Wir haben mit der Stadt eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Darin werden konkrete Themen und Projekte beschrieben. Unter dem Arbeitstitel „Green City“ wird das Jobcenter ein ganzes Bündel ökologischer Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte umsetzen.

Welche Projekte zählen in Wuppertal dazu?
DR. KLETZANDER: Es werden Stellen im Bereich Recycling der AWG und des Recyclinghofs geschaffen. Wir bringen den Ausbau und die Pflege zur Flächengestaltung von Grünflächen und Trassen weiter voran. Beim Projekt BOB Campus entsteht im direkten Umfeld ein Nachbarschaftsquartierspark, bei dem es auch um die Stärkung der Artenvielfalt geht. Im Rahmen des Projekts Upstairs bieten wir 18 Ausbildungsplätze für junge Menschen an, die sich für die Berufsfelder Maler*in und Lack-ierer*in, Metallbauer*in und Maurer*in interessieren. Und mit der Fahrradmeisterei an der Trasse in Wichlinghausen haben wir ein Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt ins Leben gerufen, das den Teilnehmern*innen ebenfalls berufliche Perspektiven mit Zukunft eröffnet.

Dr. Andreas Kletzander, Vorstandsmitglied des Jobcenters Wuppertal

Eine Fahrradwerkstatt wird nicht unbedingt als Erstes mit den Berufen der Zukunft assoziiert.
DR. KLETZANDER: Die hohe Nachfrage nach Fahrrädern beweist das Gegenteil. Die Branche boomt. Gerade E-Bikes und Lastenfahrräder finden reißenden Absatz. Der Bedarf nach Dienstleistungen in diesem Bereich ist daher enorm. Genau hier setzt die Fahrradmeisterei an. Wir bilden dort 12 junge Menschen zu Zweirad-Mechatronikern*innen und Fahrradmechanikern*innen aus und machen sie fit für ihre berufliche Zukunft im Bereich der E-Mobilität und Fahrradwirtschaft. Die Werkstatt gibt es erst seit August 2021, und schon wenige Wochen darauf haben sich die ersten namhaften Unternehmen gemeldet, um unsere Auszubildenden kennenzulernen und mit ihnen über ihre beruflichen Zukunftspläne zu sprechen. In der Fahrradmeisterei erhalten darüber hinaus zwölf langzeitarbeitslose Menschen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Rahmen des Teilhabechancengesetzes. Sie kümmern sich um die Aufbewahrung von Fahrrädern, um den Transport, die Pflege und weitere einfache Dienstleistungen.

Die Fahrradmeisterei bietet also ein Rundum-Paket im Bereich der ökologischen Mobilität?
DR. KLETZANDER: Genau. Von der Fahrradreparatur über den Fahrradverleih bis hin zum Recycling, Upcycling und dem Verkauf. Solch ein Rundum-Service ist sehr gefragt – und das Angebot in unserer Region ausbaufähig. Das habe ich kürzlich selbst erfahren. So konnte ich keine kommerzielle Werkstatt finden, die mir das ganze Paket angeboten hätte. Ich wurde an die Herstellerfirma verwiesen oder hätte sechs bis acht Wochen auf einen Termin warten müssen.

Und haben auch Unternehmen aus der Privatwirtschaft die Möglichkeit, eine ökologische Beschäftigung zu schaffen, die gefördert wird?
DR. KLETZANDER: Durchaus. Jeder Betrieb kann eine Person einstellen, die zum Beispiel dafür sorgt, dass der Abfall vernünftig getrennt und recycelt wird – „die gute Seele", die darauf achtet, dass man im Unternehmen vernünftig und nachhaltig mit den Dingen umgeht. Wir unterstützen Arbeitgeber*innen gerne dabei, solche und ähnliche Beschäftigungsangebote zu realisieren, und zeigen ihnen die verschiedenen Fördermöglichkeiten auf.

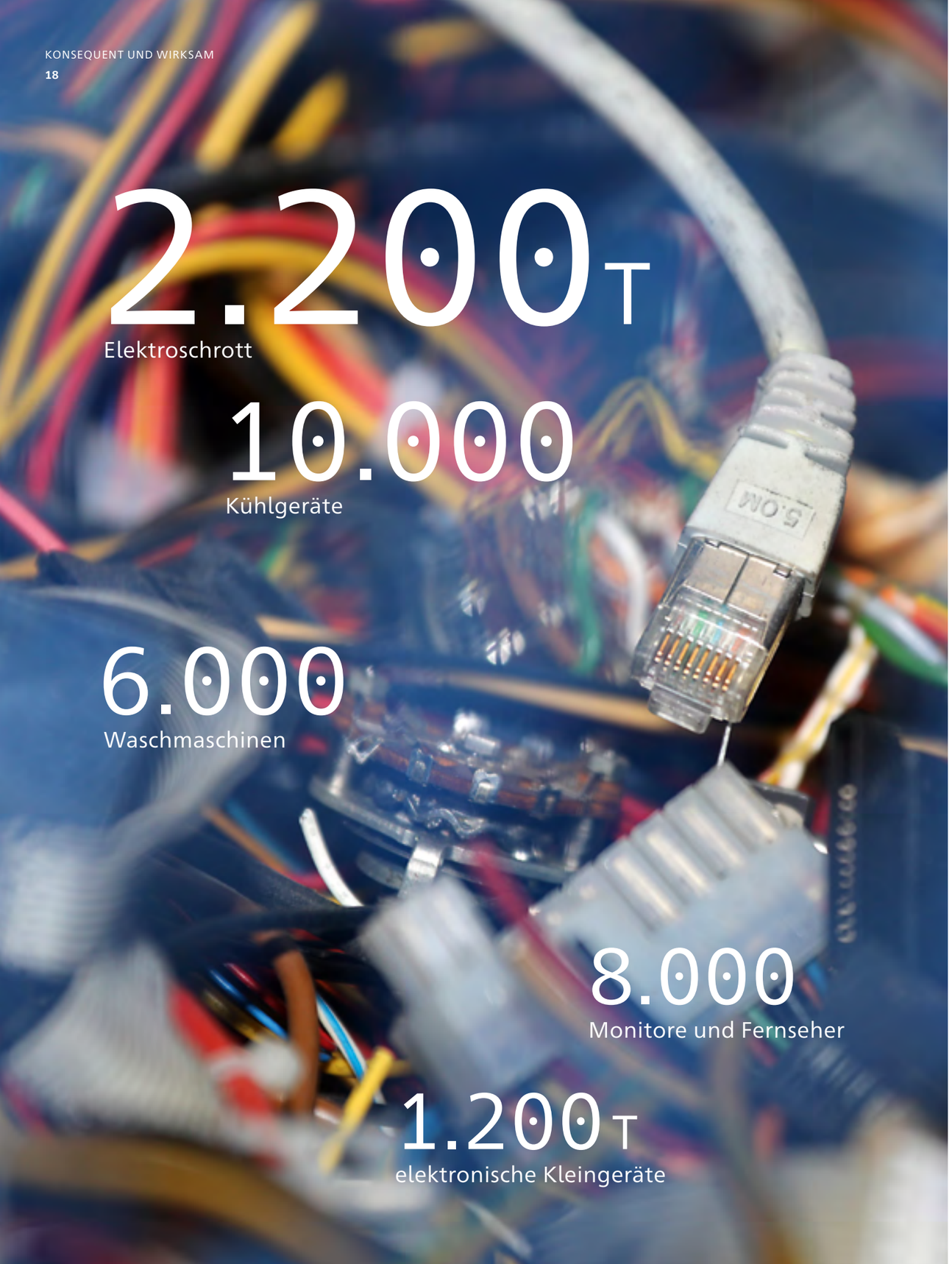
Ein weiteres nachhaltiges Zukunftsvorhaben in Wuppertal ist das Projekt Circular Valley. Ist das Jobcenter dabei?
DR. KLETZANDER: Selbstverständlich. Circular Valley ist eine überregionale Initiative, die von der Wuppertalbewegung initiiert wurde. Ziel ist es, Start-ups und innovative Ideen im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu fördern und unsere Region zum Zentrum für neue Lösungen rund um die zirkuläre Wertschöpfung zu machen. Zahlreiche Akteur*innen sind bereits an Bord – das Jobcenter Wuppertal ebenfalls. Circular Valley soll zu einem Leuchtturmprojekt für die Kreislaufwirtschaft werden. Und eine Ideenschmiede. Man möchte junge Firmen fördern, Best-Practice-Beispiele austauschen und Fachtagungen organisieren. Daher ist auch die Expertise in den Bereichen Beschäftigung, Teilhabe und Qualifizierung von großer Bedeutung. Hierbei können wir den nötigen Input liefern und mit unserem Know-how Unterstützung leisten.

Das zielt auch auf die Idee der Circular-Valley-Initiative ab, ein Netzwerk für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu etablieren. Welche Rolle wird das Jobcenter in diesem Netzwerk einnehmen?
DR. KLETZANDER: Die Initiative ist eine hervorragende Kommunikationsplattform und ermöglicht es, mit Unternehmen in den Dialog zu treten. Die Kreislaufwirtschaft macht nur dann Sinn, wenn neben den ökonomischen und ökologischen Erfolgen auch Beschäftigungseffekte entstehen. Auch das ist ein elementarer Bestandteil des nachhaltigen Wirtschaftens. Daher wird es eine wichtige Aufgabe sein, gemeinsam mit den Betrieben die Frage zu beantworten, wie wir entlang der Wertschöpfungskette Beschäftigung sichern, neue Stellen schaffen und Qualifizierungsbedarfe abdecken können.

Herr Dr. Kletzander, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Wir machen's einfach.

Sie wollen eine freie Stelle besetzen?
Stark. Und zum Gehalt tun wir was dazu.



Engagierte Mitarbeiter kümmern sich um die Wiederaufbereitung

Von wegen kaputt

Im Jahr 2020 wurden in Wuppertal 2.200 Tonnen an Elektroschrott entsorgt. Rund 10.000 Kühlgeräte, 6.000 Waschmaschinen, 8.000 Monitore und Fernseher sowie 1.200 Tonnen an elektronischen Kleingeräten werden im Recyclinghof der GESA gGmbH von langzeitarbeitslosen Menschen aufgearbeitet.

Entsorgte elektronische Geräte wie Computer oder Fernseher müssen im Rahmen des Recyclings von Hand demontiert werden. Denn nur so ist eine sortenreine und ökologisch nachhaltige Trennung der verschiedenen Materialien möglich. Diese Aufgabe übernehmen rund 100 Kundinnen und Kunden des Jobcenters Wuppertal, die auf dem Recyclinghof der gemeinnützigen GESA GmbH beschäftigt sind. So leisten sie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Wuppertal. Auftraggeber des Recyclinghofs ist die Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal (AWG). „Mit ihrer Arbeit ermöglichen es die Beschäftigten, die Wertschöpfung möglichst groß zu halten und wertvolle Rohstoffe dem nächsten Wirtschaftskreislauf zur Verfügung zu stellen“, erläutert Michael Koch, operativer Projektleiter beim Recyclinghof. „Die Menschen werden zudem fit für das Berufsleben gemacht. Mit ihren Materialkenntnissen haben sie echte Chancen in der Abfallwirtschaft, die sich zu einem boomenden Bereich entwickelt hat.“

„In der Recyclinghierarchie steht die Vorbereitung zur Wiederverwendung an oberster Stelle“.

NACHHALTIG FÜR ALLE.
Mit breiter Brust kann auch die Wiederaufbereitung der entsorgten Waschmaschinen, Geschirrspüler und Trockner präsentiert werden. Um diese Tätigkeit kümmern sich langzeitarbeitslose Menschen in der Werkstatt des Recyclinghofs. Dabei werden die Geräte fachmännisch generalüberholt und schließlich mit einer sechsmonatigen Garantie im Nachhaltigkeitszentrum oder im sozialen Kaufhaus Brockenhaus in der Hünefeldstraße zu fairen Preisen angeboten.

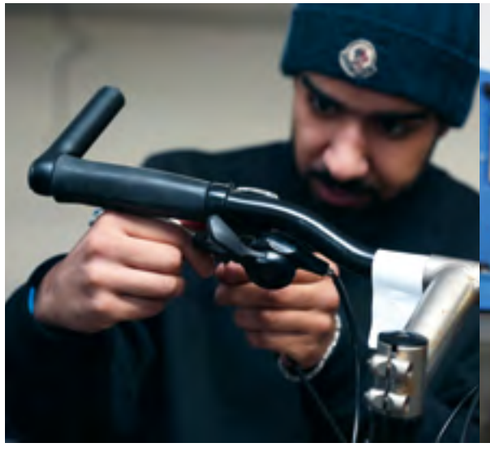
„In der Recyclinghierarchie steht die Vorbereitung zur Wiederverwendung an oberster Stelle“, unterstreicht Michael Koch. „Durch die Aufbereitung der Geräte schonen wir das Klima und geben finanziell benachteiligten Bürgern*innen aus Wuppertal die Möglichkeit, geprüfte Haushaltsgeräte preiswert zu erwerben.“

GANZHEITLICH ÖKOLOGISCH.
Ein weiterer Bereich des Recyclinghofs, der der Umwelt und der Stadtgesellschaft zugutekommt: das Kfz-Recycling. Dabei demontieren die Mitarbeitenden brauchbare Ersatzteile aus Altfahrzeugen – vom Motor über die Scheiben bis hin zum Scheinwerfer. So landen diese nicht in der Schrottpresse oder im Schredder, sondern können wiederverwertet werden. Auch der Holzenergiehof ist eine ökologisch ausgerichtete Einrichtung, die zum Nachhaltigkeitszentrum gehört. Aus Altholz und Stammholz werden dort Brennholz und Kaminholz hergestellt und vertrieben.

Aber das ist noch nicht alles: Der Recyclinghof verfolgt stets einen ganzheitlichen Umweltgedanken und baut daher seine Infrastruktur kontinuierlich aus.
So wurden für den Betrieb die ersten Elektrofahrzeuge angeschafft, die mit eigenem Ökostrom geladen werden sollen. Hierfür ist eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Nachhaltigkeitszentrums geplant. Das klare Ziel für die Zukunft: ein vollkommen klimaneutraler Betrieb.

Hier drehen junge Menschen am Rad

E-Bikes gibt es mittlerweile wie Sand am Meer. Die neue Fahrradmeisterei Wuppertal in Wichlinghausen setzt genau hier an: Junge Menschen werden dort zu Zweiradmechatronikern*innen und Fahrradmechanikern*innen ausgebildet.



Komplettpaket rund um die Radmobilität: von der Reparatur und Wartung bis hin zum Verkauf gebrauchter Fahrräder

Wolfgang Gawlik (li.) und Paul Lottmann (re.) mit dem Werkstatt-Team

City-Bikes, Mountainbikes und E-Bikes, so weit das Auge reicht: Die Werkstatt der Fahrradmeisterei Wuppertal in Wichlinghausen an der Nordbahntrasse hat eine Größe von rund 420 Quadratmetern – und sie ist voll mit Fahrrädern. Mehr als 100 Stück warten darauf, repariert zu werden. „Alle unsere Mitarbeiter*innen sind voll ausgelastet", sagt Projektleiter Paul Lottmann. „Die Nachfrage ist riesig."

EIN RAD GREIFT INS ANDERE.
Die Fahrradmeisterei Wuppertal wurde am 22. August 2021 im Beisein des Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind eröffnet. Verantwortliche des ökologischen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekts sind die Wichernhaus Wuppertal gemeinnützige GmbH und das Jobcenter. Die Idee: die Verzahnung der ökologischen Verkehrswende mit der Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und beruflicher Qualifizierung. Oder einfacher gesagt: zukunftssichere Jobs, neue berufliche Perspektiven und eine verbesserte Infrastruktur für den ökologischen Verkehr in Wuppertal. Und genau das macht die Fahrradmeisterei möglich. Die Einrichtung bietet das Komplettpaket rund um die Radmobilität – von der Reparatur und Wartung über das Recycling und Upcycling bis hin zum Verkauf gebrauchter Fahrräder und den Support des Verleihs.

Der Zweckbetrieb bildet 12 junge Menschen zu Fahrradmechanikern*innen und Zweiradmechatronikern*innen, Fachrichtung Fahrradtechnik, aus. Zudem haben 12 langzeitarbeitslose Personen eine geförderte Beschäftigung im Rahmen des Teilhabechancengesetzes erhalten. Sie kümmern sich unter anderem um die nicht sicherheitsrelevanten Serviceleistungen, Büroarbeiten oder die Grünflächenpflege im Außenbereich. Fachliche Unterstützung und Anleitung erhalten die 24 Mitarbeitenden von einem Meister, einem Ausbildungsbeauftragten, einem Stütz- und Förderlehrer sowie von Paul Lottmann.

DIE WIRTSCHAFT SUCHT RAD-EXPERTEN.
„Das Konzept geht auf", erläutert Regine Widmayer-Wagner, Geschäftsführerin der Wichernhaus Wuppertal gemeinnützigen GmbH. „Schon nach wenigen Wochen hatten wir begeisterte Rückmeldungen und Anfragen von Fahrradwerkstätten und produzierenden Firmen, die händeringend nach Fachkräften suchen." Ein namhaftes Unternehmen möchte sogar die zwei besten Auszubildenden nach ihrer Zwischenprüfung übernehmen und ihnen einen Anschlussvertrag anbieten. Die jungen Menschen sehen also von Anfang an: Das Projekt bietet keine leeren Versprechen – sondern zukunftssichere Chancen.

WERKSTATT-PAUSE WÄHREND DER RAD-TOUR.
Egal, ob es ums klassische Fahrrad oder ein E-Bike geht: Ist etwas nicht in Ordnung, schaut man einfach in der Fahrradmeisterei vorbei, gibt sein Fahrrad ab, trinkt einen Kaffee und setzt dann seine Tour mit dem reparierten Drahtesel fort.

Kein Wunder also, dass der neue Zweckbetrieb einen echten Ansturm erlebt – angefangen bei den Kids, die Luft für ihr BMX-Rad brauchen, bis hin zum Bezirksbürgermeister aus Wichlinghausen, der sein altes Fahrrad gespendet und ein neues E-Bike gekauft hat.

Eine weitere Besonderheit ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: der Verkauf gebrauchter Fahrräder zu fairen Preisen. Das Team der Werkstatt macht gespendete Räder wieder fit und veräußert sie im eigenen Laden in der Breslauer Straße. „Preistechnisch haben wir unser Quartier im Blick und schaffen ein Angebot, das es woanders nicht gibt", unterstreicht Paul Lottmann. „Jede Person, die Fahrrad fahren möchte, soll auch die Möglichkeit haben, ein sicheres und verkehrstüchtiges Rad kaufen zu können."

Ganz wichtig: Die Fahrradmeisterei verkauft kein Zubehör, keine Ersatzteile oder Neuwaren. Denn der Zweckbetrieb möchte nicht mit dem bestehenden Fachhandel und den Werkstätten in Konkurrenz treten. Somit steht bei dem Projekt auch die ökonomische Nachhaltigkeit Wuppertals im Blickpunkt.

RAD-KURSE FÜR KIDS UND JUGENDLICHE.
Die kalte Nebensaison wird von der Fahrradmeisterei ebenfalls für nachhaltige Ideen genutzt: Dann konzipiert das Team Workshops rund um die ökologische Zweiradmobilität für Schulen jeglicher Altersklassen – darunter Fahrradtrainings, Kurse zu Verkehrsregeln sowie spannende Radtouren. Diese werden angeboten, sobald es in diesem Jahr wieder wärmer wird. Den Kontakt zu den lokalen Schulen ermöglichen die 15 Schulsozialarbeiter*innen im Wichernhaus, mit denen die Fahrradmeisterei Wuppertal eng zusammenarbeitet. „Wir wollen den Kindern das Fahrrad schmackhaft machen, noch bevor sie an den Autoführerschein denken", erklärt Paul Lottmann. „Und in den weiterführenden Schulen möchten wir Workshops anbieten, in denen wir auch das Thema Verkehrswende und die Notwendigkeit des nachhaltigen Handelns aufgreifen. Aber das ist noch Zukunftsmusik."

ADRESSE
Langobardenstraße 65
42277 Wuppertal
direkt an der Nordbahntrasse
vor der Skatehalle Wicked Woods.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 – 19 Uhr,
Samstag 10 – 18 Uhr.

Corona: 1.500 Euro bei Einstellung langzeitarbeitsloser Menschen

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt mit dem neuen Projektaufruf „10000 Perspektiven“ kleinere Unternehmen bei der Neueinstellung langzeitarbeitsloser Menschen.

Neueinstellungen in Zeiten der Pandemie sind für Arbeitgeber*innen oft mit einem hohen Mehraufwand verbunden. In den Unternehmen sind zusätzliche Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu ergreifen. Die Einstellung und Einarbeitung von Menschen, die bereits längere Zeit ohne eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt waren, kann gerade für kleinere Betriebe unter Pandemiebedingungen eine große Hürde darstellen. Mit einer einmaligen Einarbeitungspauschale in Höhe von 1.500 Euro sollen daher Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitenden unterstützt werden. Sie kann sechs Monate nach einer Neueinstellung beantragt werden, wenn das Beschäftigungsverhältnis weiterbesteht. Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften mit bis zu 50 Beschäftigten mit Sitz und/oder Betriebsstätte in NRW. Wichtig: Die Neueinstellung der Person darf erst ab dem 01.09.2021 erfolgt sein. Und es muss sich um ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis handeln. Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung ist schriftlich bei der zuständigen Bezirksregierung bis spätestens 31. Dezember dieses Jahres einzureichen.

Weitere Informationen zur Aktion sowie zu den Zuwendungsvoraussetzungen finden Sie unter:
www.mags.nrw/esf-aufrufe
Bei Fragen wenden Sie per E-Mail direkt an das Ministerium: 10000Perspektiven@mags.nrw.de

MINDESTLOHN-ERHÖHUNGEN
Der gesetzliche Mindestlohn hat sich zum 1. Januar dieses Jahres von 9,60 auf 9,82 Euro je Stunde erhöht. Zum 1. Juli 2022 erhöht er sich in einem weiteren Schritt auf 10,45 Euro je Stunde. Wir bitten die Arbeitgeber, diese Mindestlohnerhöhungen rechtzeitig zu berücksichtigen. Bei geförderten Beschäftigungsverhältnissen ist das auch deshalb wichtig, damit die Förderzahlungen des Jobcenters den gesetzlichen Regelungen entsprechend fließen können.

AUSBILDUNGSPRÄMIE
Kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe können unter bestimmten Voraussetzungen Förderungen aus dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ erhalten. Das gilt zum Beispiel für Betriebe, die die Zahl ihrer Ausbildungsplätze halten oder erhöhen, obwohl sie von der Coronakrise betroffen sind. Besondere Förderungen sind auch möglich, wenn ein Betrieb Auszubildende aus einem insolventen oder Corona-beeinträchtigten Betrieb übernimmt. Entsprechende Anliegen müssen bei der Agentur für Arbeit vorgetragen werden. Alle Infos dazu gibt es hier:
www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern

KURZARBEITERGELD
Sollte Ihr Unternehmen Kurzarbeit anzeigen müssen, so müssen Sie das der Agentur für Arbeit melden. Alle Infos zum Kurzarbeitergeld gibt es hier:
www.arbeitsagentur.de/m/corona-kurzarbeit/

KEIN KURZARBEITERGELD BEI TEILHABECHANCENGESETZ
Für Beschäftigungsverhältnisse, die nach dem Teilhabechancengesetz gefördert werden, kann kein Kurzarbeitergeld beantragt werden. Das sind Arbeitsverhältnisse, die über § 16e oder § 16i SGB II gefördert werden.

CORONAPRÄMIE
Der Gesetzgeber hat die Zahlungsfrist für eine steuerfreie Coronaprämie an Beschäftigte bis zum 31.03.2022 verlängert. Voraussetzung dafür, dass die Coronaprämie steuerfrei ist: Sie muss einmalig und zusätzlich zum Arbeitslohn gezahlt werden. Steuerfrei ist die Coronaprämie bis zu einer Höhe von 1.500 Euro. Arbeitgeber können natürlich auch mehr zahlen; steuerfrei sind jedoch nur die ersten 1.500 Euro. Zudem muss ein Zusammenhang zwischen der Zahlung und der Coronakrise erkennbar sein.

VEREINFACHTER ZUGANG ZU SGB II AUCH FÜR SELBSTSTÄNDIGE
Um die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie auch beispielsweise für Solo-Selbstständige oder Künstler*innen abzufedern, gibt es weiter einen erleichterten Zugang zur Grundsicherung nach dem SGB II (Sozialschutzpaket). Das gilt zunächst bis zum 31.03.2022, wenn der Bundestag die Pandemie nicht vorher für beendet erklärt. Bei Neuanträgen auf Leistungen nach dem SGB II ist die Prüfung des Vermögens (Ersparnisse) befristet ausgesetzt, wenn es Höchstgrenzen nicht überschreitet. Diese Höchstgrenzen wurden vorübergehend erhöht.
www.jobcenter.wuppertal.de

Hier geht was: Malen, lackieren oder montieren

Das neue Projekt Upstairs eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, eine Ausbildung in einem von drei zukunftssicheren Berufsfeldern zu absolvieren. Es verleiht den Teilnehmenden Chancen – und der Stadt Wuppertal ein neues Gesicht.

Wer aktuell eine Handwerkerin oder einen Handwerker beauftragen möchte, weiß nur zu gut, welche Dimension der Fachkräftemangel erreicht hat. Die Wartezeit beträgt nicht selten mehrere Wochen oder gar Monate. Und doch gibt es in Wuppertal junge Menschen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nur wenige Chancen auf dem herkömmlichen Ausbildungsmarkt haben. Die GESA gGmbH und das Jobcenter Wuppertal haben daher „Upstairs“ ins Leben gerufen.

DIE BESONDERHEIT LIEGT IN DER PRAXIS.
Der Startschuss für das Projekt fiel am 01. August 2021. Es handelt sich um eine integrative Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, die insgesamt über 18 Plätze verfügt. Sie richtet sich an Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die sich in einer besonderen Lebenssituation befinden und bislang noch keinen Berufsabschluss erworben haben. Dabei stehen den Interessent*innen drei Berufsfelder zur Auswahl: Maler*in und Lackierer*in, Metallbauer*in und Maurer*in.

„Genau wie bei einer klassischen Ausbildung erwerben die Auszubildenden ihr theoretisches Know-how in der Berufsschule und im Rahmen von überbetrieblichen Lehrgängen“, erläutert Frank Leonhardt, Fachbereichsleiter bei der GESA. „Die Besonderheit von Upstairs liegt aber in der Praxis: Das Projekt verknüpft die handwerkliche Ausbildung mit einem Nutzen für die gesamte Stadt. Denn: Die Auszubildenden absolvieren ihren praktischen Teil direkt dort, wo großer Renovierungsbedarf besteht.“

In Wuppertal befinden sich viele öffentliche Treppen, Plätze oder Geländer entlang der Wupper in einem stark verbesserungswürdigen Zustand. Unter Anleitung der Handwerkermeister der GESA führen die Auszubildenden die Renovierungsarbeiten durch und erlangen so alle Grundlagen der Ausbildungsberufe. Eine klare Win-win-Situation also – für die Stadt und natürlich auch für die Projektteilnehmenden, die tagtäglich beobachten können, dass ihr Tun von Anfang an etwas kollektiv Nützliches bewirkt und langfristig Bestand hat.

ZUSÄTZLICHE LEHRER BEGLEITEN DIE JUNGEN MENSCHEN.
Es gibt noch eine Nachhaltigkeitskomponente, die das Projekt auszeichnet: Um das vermittelte Wissen profund zu verstetigen, erhalten die Teilnehmer*innen eine intensive pädagogische Begleitung sowie zusätzlichen Unterricht. „Der Stoff aus der Berufsschule wird gemeinsam mit einem Stützlehrer vertieft“, erläutert Frank Leonhardt. „Und wenn weiterer Förderbedarf besteht, können die Auszubildenden ebenfalls auf individuelle Unterstützung seitens der Sozialpädagogen zählen.“ Nach bestandener Prüfung haben die jungen Menschen einen Gesellenbrief in der Tasche – und einen vollwertigen Ausbildungsabschluss im Gepäck.

Bedeutet dies, dass den Projektteilnehmenden eine Jobgarantie winkt? Das kann man nicht pauschal mit einem „Ja“ beantworten. „Das Projekt bietet den jungen Menschen die große Chance, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu erlangen und einen zukunftssicheren Beruf zu ergreifen“, sagt Frank Leonhardt. „Wir unterstützen die Menschen in allen Belangen der Ausbildung sowie bei persönlichen Umständen und sensibilisieren sie dafür, offen zu sein und Engagement mitzubringen – doch die nötigen Leistungen müssen sie am Ende selbst erbringen.“

DIESE ARBEIT WIRKT NACHHALTIG.
Die Auszubildenden tragen dazu bei, die Stadt zum Positiven zu verändern und noch lebenswerter zu machen. Die Bürger*innen sehen, dass sich in ihrer Stadt etwas tut, und die Teilnehmer*innen des Projekts können stolz auf ihre Arbeit sein – eine Arbeit, die für ganz Wuppertal etwas Nachhaltiges bewirkt.

Wie die Profis: Arbeitslose entwickeln Lösungen für Unternehmen

Im Rahmen des sogenannten Profi-Programms haben Kunden*innen des Jobcenters verschiedene Unternehmen aus Wuppertal zu konkreten Problemstellungen beraten. Das Ergebnis: eine bemerkenswerte Recycling-Lösung für den Kabelhersteller Muckenhaupt & Nusselt.

Die Recycling-Lösung, die die 14 Kunden*innen des Jobcenters Wuppertal der Geschäftsführung von Muckenhaupt & Nusselt präsentierten, sorgte für erstaunte Blicke. Es handelte sich um eine Idee für eine innovative Presse, die den Herstellungsprozess von Kabeln messbar optimiert. Denn die Presse ermöglicht es, überschüssiges Material in einen Block zu gießen und stapelbar zu machen. So sorgt sie dafür, dass der Hersteller das Material sortenrein sammeln und damit auch recyceln kann. Während der Präsentation haben die Kunden*innen des Jobcenters zudem auch Vorschläge skizziert, welche Produkte sich aus den recycelten Materialien produzieren lassen.

Die klaren Vorteile für den Kabelhersteller: erhöhte Nachhaltigkeit, gesteigerte Prozesseffizienz und eine beachtliche Platzersparnis. „Die Lösung ist eine wirklich geniale und schnell umsetzbare Idee, die wir unbedingt erproben möchten“, sagt Christian Muckenhaupt, Geschäftsführer von Muckenhaupt & Nusselt. „Klasse, wie ein Team aus 14 Personen mit so unterschiedlichen beruflichen Hintergründen sich an nur einem Projekttag in ein so komplexes Aufgabengebiet hineindenken kann.“

„Die Lösung ist eine wirklich geniale und schnell umsetzbare Idee, die wir unbedingt erproben möchten.“

Christian Muckenhaupt, Geschäftsführer von Muckenhaupt & Nusselt

An einem Projekttag werden Lösungen für eine konkrete Aufgabenstellung entwickelt.

DAS PROFI-PROGRAMM.
Der Projekttag bei dem Wuppertaler Unternehmen Muckenhaupt & Nusselt war ein Bestandteil des sogenannten Profi-Programms, das im Rahmen der Vermittlungsoffensive des Jobcenters Wuppertal organisiert wurde.
Das Profi-Programm richtet sich an arbeitsmarktnahe Kunden*innen des Jobcenters, also an Personen, die noch zuvor in einer festen Anstellung waren und ihre Beschäftigung zum Beispiel aufgrund der Corona-pandemie verloren haben.

DER ABLAUF.
Die Teilnehmenden wurden in fünf Gruppen unterteilt und durchliefen zunächst eine achtwöchige Trainingsphase. Dabei nahmen sie an verschiedenen überbetrieblichen Personalentwicklungsmaßnahmen teil, die sich an dem professionellen Personalentwicklungsprogramm „dreipunktnull“ orientierten. Im Mittelpunkt der Trainings standen die unterschiedlichsten Schlüsselqualifikationen – darunter Methoden der Kommunikation, Präsentationstechniken und agile Arbeitsweisen.

Das erworbene Wissen sowie ihre weiteren fachlichen Kompetenzen konnten die Teilnehmenden dann bei einem abschließenden Projekttag in einem Wuppertaler Unternehmen unter Beweis stellen. Hierfür nahm jede der fünf Gruppen an einem Projekttag teil und entwickelte eine Lösung für eine konkrete Aufgabenstellung aus der Praxis. Das Ergebnis wurde schließlich vor der Geschäftsführung sowie vor weiteren Vertretern*innen anderer Unternehmen präsentiert.

VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN.
Die klaren Ziele des Profi-Programms: Die Weiterentwicklung und Verstetigung von Soft Skills, die Stärkung der Motivation und das Knüpfen von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern*innen. Gleichzeitig haben die Wuppertaler Unternehmen Unterstützung bei der Suche nach passenden Bewerbern*innen in Zeiten des Fachkräftemangels erhalten. Dabei lernten die Betriebe Menschen mit den unterschiedlichsten Kompetenzen kennen. In der Gruppe, die ihren Projekttag bei dem Kabelhersteller Muckenhaupt & Nusselt absolvierte, waren zum Beispiel ein Wirtschaftsingenieur, eine Betreuungsassistentin sowie ein Öltankerkapitän vertreten.

Langzeit-arbeitslose schaffen Probleme aus der Welt.

Alle Infos zur Besetzung und Förderung von freien Stellen mit arbeitslosen Menschen jetzt unter www.fair-eingestellt.de
Wir fördern. Wir beraten. Wir qualifizieren.

Verstärkung für Ihr Unternehmen

Die Suche nach Arbeitskräften hat sich zu einer immer schwieriger werdenden Angelegenheit entwickelt. Entlastung für Arbeitgeber*innen bietet deshalb der Unternehmensservice des Jobcenters. Das Team sucht nach der passenden Verstärkung, filtert für Sie die richtigen Bewerber*innen und zeigt auf, welche finanziellen Fördermöglichkeiten es geben könnte.

Die Vorteile für Sie als Arbeitgeber*in: eingesparte Zeit und weniger Aufwand. Denn der Unternehmensservice nimmt Ihnen die Suche nach Arbeitskräften größtenteils ab und trifft zudem eine Vorauswahl. So müssen Sie sich nicht durch unzählige Bewerbungen durcharbeiten und erhalten Kandidat*innen vorgeschlagen, die zum Anforderungsprofil passen.

VERSTÄRKUNG DANK BRANCHENKENNTNIS.
Unter anderem die Branchenkenntnis der einzelnen Teammitglieder sorgt für einen guten Ablauf. Sie bringen langjährige Erfahrungen aus den unterschiedlichen Bereichen mit und sind mit zahlreichen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen in Wuppertal vernetzt. Und sie kennen sich bestens mit den Vermittlungsprozessen und Förderprogrammen aus.

VERSTÄRKUNG BEI DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG.
Angefangen beim Entgeltzuschuss von bis zu 100 Prozent über die Übernahme von Qualifizierungskosten bis hin zur Umwandlungsprämie – unter bestimmten Voraussetzungen steht Arbeitgebern*innen eine finanzielle Förderung zu. Der Unternehmensservice des Jobcenters zeigt Ihnen Ihre individuellen Möglichkeiten auf und unterstützt Sie auch gerne bei der Beantragung der Fördermittel.

VERSTÄRKUNG DURCH GIUSEPPE ORLANDO.
Ein junger Neuzugang im Unternehmensservice ist Giuseppe Orlando. Zuvor war er über einen langen Zeitraum in unterschiedlichen Funktionen in der beruflichen Integration tätig. So bringt er nicht nur wertvolle Erfahrung im Bereich der Jobvermittlung mit – sondern auch eine ausgeprägte Menschenkenntnis und das richtige Gespür für passende Bewerbungsprofile.

TEAMLEITUNG
Klaus Koch
Telefon: 0202 74763-939
klausdietrich.koch@jobcenter.wuppertal.de

METALLINDUSTRIE, ELEKTROINDUSTRIE, GASTRONOMIE, SICHERHEIT, VERBÄNDE, IT, MEDIEN, TELEKOMMUNIKATION, GALA, VERSICHERUNGEN, KANZLEIEN, GEBÄUDEWIRTSCHAFT
Marcus Büttner
Telefon: 0202 74763-938
marcus.buettner@jobcenter.wuppertal.de

Jörg Leetink
Telefon: 0202 74763-950
joerg.leetink@jobcenter.wuppertal.de

ALLES ZUM THEMA AUSBILDUNG, AUSSERDEM HANDWERK, GESUNDHEIT, MEDIZIN
Thomas Bosse
Telefon: 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de

HANDWERK, GESUNDHEIT UND SOZIALES, KFZ, WÄSCHEREIEN, ENERGIE, HOCH- UND TIEFBAU, SPORT UND FITNESS, MEDIZIN, TRÄGER
Ersel Peksert
Telefon: 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

EINZELHANDEL, GROSSHANDEL, CALLCENTER, PERSONALDIENSTLEISTER, SPEDITION, LOGISTIK
Claus Goebel
Telefon 0202 74763-937
claus.goebel@jobcenter.wuppertal.de

Giuseppe Orlando
Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de

ALLE BRANCHEN
Nicole Mattejat
Telefon 0202 74763-708
nicole.mattejat@jobcenter.wuppertal.de

Anna Sättele
Telefon 0202 74763-949
anna.saettele@jobcenter.wuppertal.de

Giuseppe Orlando

Förderinstrumente für Sie als Arbeitgeber*in

Diese Fördergelder kann das Jobcenter zahlen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind und die einzustellenden Personen Kunden oder Kundinnen des Jobcenters sind.

EINGLIEDERUNGS-ZUSCHUSS

Diese Förderung richtet sich an Unternehmen, die Menschen einstellen, die einen erhöhten Aufwand bei der Einarbeitung benötigen. Darunter zum Beispiel Personen, die nicht alle erforderlichen Kenntnisse mitbringen oder nicht über die passende berufliche Erfahrung verfügen. Der monatliche Zuschuss für Sie als Arbeitgeber*in kann dabei bis zu 50 % betragen.

FÖRDERUNG IM RAHMEN DES TEILHABECHANCENGESETZES

Dieses Instrument unterteilt sich in zwei Bereiche:

1

Die Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i
Eine Unterstützung über einen Zeitraum von fünf Jahren für Menschen, die je nach Lebenslage länger als sechs Jahre oder länger als fünf Jahre Leistungen nach dem SGB II bezogen haben. Dabei erhalten Unternehmen einen Zuschuss von bis zu 100 % in den ersten zwei Jahren. Danach reduziert sich die Unterstützung jährlich um 10 %.

2

Die Förderung der Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16e
Eine Unterstützung über einen Zeitraum von zwei Jahren für Menschen, die länger als zwei Jahre arbeitslos waren. Arbeitgeber*innen erhalten dabei einen Zuschuss von 75 % im ersten Jahr und eine Förderung von 50 % im zweiten.

ZUSCHUSS FÜR QUALIFIZIERUNGEN

Arbeitgeber*innen, die Menschen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes nach § 16i beschäftigen und qualifizieren möchten, können für die Weiterbildung diese Förderung erhalten. Dabei erstattet das Jobcenter die Qualifizierungskosten in einer Höhe von bis zu 3.000 Euro.

UMWANDLUNGS-PRÄMIE

Unternehmen, die einen Minijob in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umwandeln, werden mit diesem einmaligen Zuschuss gefördert. Bei einer Wochenarbeitszeit von 15 bis 20 Wochenstunden im Rahmen der neuen sozialversicherungspflichtigen Stelle beträgt die einmalige Prämie 2.500 Euro, bei 21 bis 29 Wochenstunden 4.000 Euro und ab 30 Wochenstunden 6.000 Euro.

EINSTIEGS-QUALIFIZIERUNG

Mit diesem Instrument werden betriebliche Praktika von jungen Menschen gefördert. Ziel ist es, ihnen eine berufliche Orientierung zu eröffnen und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern. Die Förderung umfasst eine Vergütung von 247 Euro sowie einen pauschalierten Gesamtsozialversicherungsbeitrag in Höhe von 123 Euro.

Sie möchten Näheres zu den einzelnen Leistungen erfahren? Dann treten Sie mit unserem Unternehmensservice in Verbindung: 0202 74763-939.

Motivierte Bewerber*innen aus allen Branchen.

Wir stellen Ihnen hier eine Auswahl an Bewerber*innen vor.

Noch mehr Bewerber*innen unter:
https://www1.jobcenter.wuppertal.de/arbeitgeber/content/Bewerberportal.php

AUSBILDUNGEN

AUSBILDUNG ZUM MASCHINENANLAGENFÜHRER

Chiffre 101121

Flexibel und engagiert: Junger Mann sucht eine Ausbildung zum Maschinenanlagenführer. Handwerkliches Geschick und technischen Sachverstand – die idealen Voraussetzungen für die Ausbildung zum Maschinenanlagenführer – bringt dieser engagierte und ehrgeizige junge Mann mit. Fachabitur und gute PC-Kenntnisse, Deutsch (B2) und Englisch werden ihn ebenso dabei unterstützen, einen Abschluss zu garantieren, wie seine Teamfähigkeit und sein Verantwortungsbewusstsein.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

DIENSTLEISTUNGEN

CALL-CENTER-AGENT

Chiffre 111121

Mehrere Jahre Call-Center-Erfahrung haben die Kommunikationsfähigkeit dieses flexiblen und belastbaren Bewerbers trainiert. Auch in stressvollen Situationen bewahrt er einen kühlen Kopf. Seine ausgeprägte Kundenorientierung und -betreuung sowie sein freundliches und offenes Auftreten zeichnen ihn zudem aus.

Kontakt: Frau Berthold, Tel.: 0202 74763-242
Mail: petra.berthold@jobcenter.wuppertal.de

HELFER HOCHBAU

Chiffre 121121

Sie suchen einen Mitarbeiter, der alle im Baubereich anfallenden Tätigkeiten zuverlässig und gewissenhaft erledigt? Dieser fleißige junge Mann kennt sich mit dem Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen sowie mit der Baugeräteführung bestens aus und möchte sich im Hochbau profilieren. Er ist hoch motiviert, sein neues Team kennenzulernen.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

HAUSMEISTER – WERKER IM GARTENBAU

Chiffre 131121

Hilfsbereit und ehrgeizig führt dieser zukünftige Mitarbeiter seine ihm anvertrauten Tätigkeiten aus. Gerne möchte er sich nach mehr als einem Jahrzehnt als Werker im Gartenbau beruflich verändern. Ihm liegen feinmotorische Arbeiten im Handwerk und er hat auch als Hausmeister oder im Lager- und Verpackungsbereich Erfahrungen gesammelt. Er ist begeisterungsfähig, sehr motiviert und hofft auf eine Tätigkeit in Ihrem Unternehmen. Geben Sie ihm eine Chance!

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

HAUSMEISTER

Chiffre 151121

Dieser Holzbearbeitungsmechaniker hat ein Auge für das Detail. Er sucht eine neue Herausforderung als Hausmeister, bei der er seine Berufserfahrung in der Holzverarbeitung verantwortungsbewusst und zielstrebig umsetzen möchte. Er verfügt über grundlegende Computer-Kenntnisse und ist sicher in der englischen Sprache. Seine guten Umgangsformen sind ein weiteres Plus, diesem engagierten Bewerber eine Chance in Ihrem Unternehmen zu geben.

Kontakt: Frau Berthold, Tel.: 0202 74763-242
Mail: petra.berthold@jobcenter.wuppertal.de

HAUSMEISTER

Chiffre: 551121

Nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung als Elektroinstallateur und Energieanlagenelektroniker, sondern auch handwerkliches Geschick, PC-Kenntnisse und Medienkompetenz zeichnen diesen Bewerber aus, eine Anstellung als Hausmeister zu finden. Seine Kollegialität und Hilfsbereitschaft sowie seine selbstständige Arbeitsweise machen ihn zu einem gewissenhaften Mitarbeiter.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

FAHRZEUGPFLEGER

Chiffre: 111221

Das gesamte Spektrum der Fahrzeugpflege trifft auf 15 Jahre Berufserfahrung und wird sorgfältig, zuverlässig und pünktlich umgesetzt. Ein Zertifikat als Lackaufbereiter kann dieser Bewerber ebenfalls vorweisen. Gerne möchte er seine Erfahrung als Fahrzeugpfleger einbringen und wieder durchstarten.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

GARTEN-/ LANDSCHAFTSBAU

HELFER GARTENBAU

Chiffre 391121

Zuverlässig und engagiert kümmert sich dieser Bewerber um die Aufgaben in der Garten- und Landschaftspflege. Den Umgang mit Kleinmaschinen wie Freischneider, Heckenschere oder Motorsäge beherrscht er einwandfrei. Motiviert und mit Sorgfalt erledigt er Baumarbeiten und würde sich freuen, wenn Sie ihm eine Chance geben.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

HANDWERK

MALER-/LACKIERERIN

Chiffre 181121

Als gelernte Maler- und Lackiererin (Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung) kann sich diese engagierte und einsatzbereite Bewerberin nicht nur einen Wiedereinstieg ins Handwerk vorstellen, sondern ebenso eine Tätigkeit als Verkaufshilfskraft in einem Handwerksbetrieb. Teamfähig und motiviert schaut sie auf ihre berufliche Zukunft.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

HELFER AUSBAU

Chiffre: 481121

Einen zuverlässigen Helfer im Ausbau werden Sie mit diesem Bewerber finden. Mit seinem handwerklichen Geschick im Trockenbau führt er Spachtelarbeiten, Anstreichen und Tapezieren ebenso motiviert aus wie Bodenlegearbeiten und alle anderen Tätigkeiten, die im Handwerk anfallen. Wenn Sie einen Helfer für Ihr Team suchen, werden Sie hier fündig!

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

BAUGERÄTEFÜHRER

Chiffre: 151221

Dieser Baugeräteführer bedient praktisch jeden Bagger ohne Schwierigkeiten zuverlässig und mit viel Engagement. Alle anfallenden Tätigkeiten als Baggerführer erledigt er motiviert und mit Erfahrung. Bagger aller Art sind bei ihm in guten Händen.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

HELFER MALER-LACKIERER

Chiffre: 070222

Ein Jahr Berufserfahrung und gute Kenntnisse des Lackierer- und Malerhandwerks und der Bodenverlegung bringt der junge begeisterungsfähige Mann mit. Er fühlt sich wohl, wenn er in einem kollegialen Team seine Zuverlässigkeit und ordentliche Arbeitsweise unter Beweis stellen kann.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
E-Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

IT

IT-SYSTEM-ELEKTRONIKER

Chiffre 201121

Dieser IT-Fachmann möchte seine umfangreichen Kenntnisse in Ihr Unternehmen einbringen. Er kennt sich mit Netzwerktechnik und Telekommunikationsanlagen aus, die Veeam Plattform beherrscht er ebenso wie die Fehleranalyse und Problembeseitigung beim Remote-Zugriff. Seine profunden Kenntnisse in der EDV machen diesen Teamplayer zum Fachmann für Ihre IT.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

IT-ADMINISTRATOR

Chiffre: 171221

Umfangreiches und fundiertes Fachwissen hat dieser MS-Systemengineer in den Bereichen Netzwerkadministration, MCSE Security, CCNA Routing & Switching (Cisco). Auch die Implementierung von Back-up-Lösungen sowohl im Großkundenumfeld als auch in mittelständischen Unternehmen beherrscht dieses Organisationstalent, das gerne strategisch plant und Projekte steuert und auch im Team umsetzt. Seine langjährige Berufserfahrung wieder in der Praxis einzusetzen ist sein Ziel.

Kontakt: Frau Laps, Tel.: 0202 74763-526
Mail: daniela.laps@jobcenter.wuppertal.de

BÜHNENTECHNIK, IT-SUPPORT

Chiffre 211121

Der lösungsorientierte Fachmann der Informationstechnologie möchte Ihr Team unterstützen. Studium und private Weiterbildung in der Netzwerk- und Bühnentechnik sowie die jahrelange Nebentätigkeit als Aushilfe in diesem Bereich qualifizieren diesen Bewerber. Er arbeitet selbstständig und teamorientiert, wobei er den Kontakt mit erfahrenen Mitarbeitern schätzt, um die beste Lösung gewinnbringend für Ihr Unternehmen zu finden. Mit seiner hohen Lernbereitschaft arbeitet er sich schnell in neue Fachgebiete ein. Zudem spricht er neben seiner Muttersprache Kroatisch auch fließend Deutsch und Englisch.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

STEUERFACHANGESTELLTE

Chiffre 221121

Diese Steuerfachangestellte weist sehr gute EDV-Kenntnisse auf, sowohl in Office als auch in DATEV. Ihre hohe Verantwortungsbereitschaft und schnelle Auffassungsgabe macht diese Bewerberin zur idealen Mitarbeiterin, die auch Probleme schnell, kompetent und zuverlässig löst. Umfangreiche Weiterbildungen runden ihre Kenntnisse nicht nur in der Buchführung, sondern auch im Steuerrecht ab. Die Büroorganisation erledigt sie routiniert. Sie sucht einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich in Teilzeit.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

HELFERIN BÜRO/VERWALTUNG

Chiffre 231121

Fünf Jahre Berufserfahrung im Verkauf und im Einzelhandel kann diese Bewerberin aufweisen und möchte sich nun beruflich verändern. Sie ist ehrgeizig und sucht eine neue Herausforderung im kaufmännischen Bereich. Sie spricht neben Deutsch auch Arabisch und Englisch. Das Auffüllen von Regalen, die Warenauszeichnung und -präsentation, die Kundenberatung und -betreuung gehören ebenso zu ihren Aufgabenbereichen wie die Schaufenstergestaltung, das Kassieren und das Verpacken von Heimtextilien und Vorhängen. Ihre Office-Kenntnisse runden das breite Spektrum ab.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

INDUSTRIEKAUFMANN

Chiffre 241121

Der Technische Einkauf ist das Steckenpferd dieses verantwortungsvollen Industriekaufmanns. Über 25 Jahre Berufserfahrung im operativen und strategischen Einkauf bringen diesen Bewerber auch in Stress-Situationen nicht aus der Ruhe. Seine Teamfähigkeit gepaart mit seiner Belastbarkeit und Flexibilität werden Sie überzeugen.

Kontakt: Frau Berthold, Tel.: 0202 74763-242
Mail: petra.berthold@jobcenter.wuppertal.de

VERANSTALTUNGSKAUFFRAU

Chiffre 261121

Ihre neue Veranstaltungskauffrau arbeitet motiviert, kundenorientiert und flexibel. Sie bringt 6 Jahre Berufserfahrung mit und verfügt über ein umfangreiches Wissen in der Organisation und Durchführung von Hochzeiten. Sie zeichnet ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein aus. Veranstaltungen führt sie auch in englischer oder französischer Sprache sicher und selbstständig durch.

Kontakt: Frau Berthold, Tel.: 0202 74763-242
Mail: petra.berthold@jobcenter.wuppertal.de

KAUFMANN FÜR DIALOGMARKETING

Chiffre 271121

Dieser Bewerber hat sich schon vor vielen Jahren etabliert. Mit seiner langjährigen Erfahrung sucht er nun eine neue abwechslungsreiche Herausforderung – sei es im Beschwerdemanagement oder in der Kundenbetreuung: Zuverlässig hat er die telefonischen und schriftlichen Kundenanliegen bearbeitet und seine Belastbarkeit unter Beweis gestellt. Ebenso motiviert hat er die Auftragsbearbeitung erledigt und konnte die Kunden*innen mit seiner Erfahrung in der Produktberatung überzeugen. Seine SAP- und Siebel-Kenntnisse erledigt er ebenso souverän wie alle gängigen Office-Anwendungen.

Kontakt: Frau Berthold, Tel.: 0202 74763-242
Mail: petra.berthold@jobcenter.wuppertal.de

KAUFMANN EINZELHANDEL

Chiffre 281121

Reklamationsfreudige Kunden*innen bringen diesen Kaufmann nicht aus der Ruhe. Im Kundenkontakt ist er immer freundlich, ob er an der Kasse oder im Verkaufsbereich eingesetzt wird. Kundengespräche kann er auch in verhandlungssicherem Englisch oder auf Polnisch führen. Sein routinierter Umgang mit den Wünschen der Kunden*innen, seine Zuverlässigkeit und seine Anpassungsfähigkeit zeichnen ihn aus.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

KAUFMÄNNISCHE BÜRO-FACHKRAFT

Chiffre 291121

Diese motivierte und teamfähige Bürohelferin möchte beruflich weiterkommen. Sie kann sich eine Tätigkeit als Empfangskraft ebenso vorstellen wie allgemeine Bürotätigkeiten, die sie gerne zuverlässig ausübt. Office-Kenntnisse sind vorhanden. Sie spricht neben Deutsch auch Italienisch und Englisch.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

ASSISTENT PERSONALWESEN

Chiffre 141121

Dieser belastbare und ehrgeizige Bewerber hat seine Berufserfahrung und Kommunikationsfähigkeit u. a. als Industriekaufmann oder Assistant Recruiter. Er hat darüber hinaus im IT-Support mit Schwerpunkt Anwenderbetreuung gearbeitet und sucht nun einen neuen Bereich, in den er seine Erfahrungen verantwortungsbewusst einbringen kann. Seine hohe Zuverlässigkeit und gute Menschenkenntnis machen ihn zu einem Teamplayer, der schnell und gewissenhaft seine an ihn gestellten Aufgaben selbstständig und hoch motiviert erledigt.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

SONSTIGES

WERBETEXTER

Chiffre 401121

Die Skills und Kenntnisse, Markenziele zu erreichen, hat dieser Werbetexter an der Uni, im Selbststudium und in der Praxis erworben. Seine Empathie und sein unbedingter Wille zeichnen diesen Bewerber aus, um Ihre Produkte erfolgversprechend zu vermarkten. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihm dies im persönlichen Kund*innengespräch oder auf anderen Wegen gelingt. Er übernimmt gerne Verantwortung und ist belastbar.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

ARCHITEKTIN

Chiffre: 131221

Das besondere Interesse dieser Berufseinsteigerin liegt im ökologischen Bauwesen, das sie mit ihrer ausgeprägten Kommunikationsfähigkeit gerne im Team entwirft. Ihre Analyse- und Problemlösungsfähigkeit sowie die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden, ermöglichen es ihr, optimale Ergebnisse mit den gängigen Computerprogrammen (Rhinoceros 3D, V-Ray, Twinmotion u. a.) zu erzielen. Weitreichende Erfahrung im Modellbau konnte sie bereits sammeln.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

LAGER – LOGISTIK – FAHRDIENSTE

HELFER LAGERWIRTSCHAFT, TRANSPORT

Chiffre 411121

Seine Ausbildung in Russland zum Maler-/Lackierer wird hier nicht anerkannt. Das hat ihn nicht davon abgehalten, mit seiner Lernbereitschaft und Motivation eine Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter mit HWK-Abschluss zu absolvieren und sich im Bereich Lagerwirtschaft und Transport erfolgreich zu qualifizieren. Er verfügt über einen Staplerschein und spricht verhandlungssicher Deutsch. Sein kundenorientiertes Einfühlungsvermögen macht ihn zu einem ehrgeizigen Mitarbeiter, der sich freut, seine Vorzüge bei einem Vorstellungsgespräch persönlich zum Ausdruck bringen zu können.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

HELFER LAGERWIRTSCHAFT, TRANSPORT

Chiffre 421121

Seine Flexibilität hat dieser Bewerber als Produktionshelfer sowohl in der Metallbearbeitung und Kunststoffverarbeitung als auch in der Chemie- und Pharmatechnik unter Beweis gestellt. Auch im Lager hat er Erfahrung sammeln können. Er möchte Ihr Unternehmen als Helfer im Lager oder als Fahrer unterstützen. Schichtarbeit stellt kein Problem für ihn dar.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

GABELSTAPLERFAHRER

Chiffre 431121

Dieser engagierte Handwerker hat jahrelang in der Lagerlogistik gearbeitet und möchte gerne weiterhin seine Kompetenz in diesem Feld einbringen. Seine Tätigkeit umfasste die Organisation, Kommissionierung und Sicherung. Mit seinem Engagement und seiner Eigeninitiative hat unter anderem im Führen von Flurförderfahrzeugen wertvolle Berufserfahrung gesammelt und sich sachkundig für Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen gemacht.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

AUSLIEFERUNGSFAHRER

Chiffre: 141221

Egal ob im regulären Lieferverkehr oder in der Paketzustellung – dieser Bewerber möchte gerne für Sie arbeiten. Egal welche Waren ihm anvertraut werden, die Auslieferung wird er mit der größtmöglichen Sorgfalt zu Ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen und die Waren zuverlässig ans Ziel bringen.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

STAPLERFAHRER

Chiffre 030222

Ob es um die Erstellung von Schichtplänen oder die Qualitätskontrolle geht – dieser erfahrene und verantwortungsbereite Staplerfahrer ist Profi in der Lagerlogistik – sei es das Be- und Entladen oder die Routenplanung. Als langjähriger Schichtführer hat er auch in Personalführung Kenntnisse erworben. Dieser belastbare und engagierte Mitarbeiter könnte bald für Sie arbeiten.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
E-Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

HELFER IN DER LAGERWIRTSCHAFT

Chiffre 040222

Kenntnisreichtum und Berufserfahrung im Lager- und Transportwesen, insbesondere in der Wartung von Fahrzeugen, der Ersatzfahrzeugbeschaffung und Warenwirtschaft bringt der belastbare und flexible Bewerber mit. Auch die Qualitätskontrolle, das Be- und Entladen sowie das Verpacken befinden sich in seinem Portfolio. Er besitzt neben dem Führerschein Klasse B einen Kran- und Staplerführerschein.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
E-Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

AUSLIEFERUNGSFAHRER

Chiffre: 060222

Mehrere Jahre Berufserfahrung als verantwortungsvoller und zuverlässiger Auslieferungsfahrer mit fundierter Fahrpraxis zeichnen diesen auch körperlich belastbaren Mitarbeiter aus. Er bringt nicht nur Erfahrungen im Kundenkontakt mit, sondern erweist sich als hoch motivierter Teamplayer.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
E-Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

METALLBERUFE

FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK – ZERSPANUNGSTECHNIK

Chiffre 301121

Sie suchen einen motivierten und sorgfältigen Mitarbeiter, der sich um die Einrichtung Ihrer Anlagen und deren Instandhaltung kümmert? Dann sind Sie hier richtig. Dieser hoch motivierte Bewerber ist belastbar und flexibel. Auch die Qualitätskontrolle übernimmt er mit größtem Verantwortungsbewusstsein. In den Tätigkeitsbereichen Werkzeugmaschinentechnik, Verpackung und Transport konnte er Erfahrung sammeln und engagiert anwenden.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER – METALL-, KUNSTSTOFFTECHNIK

Chiffre 311121

Seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker im Kosovo wird hier nicht anerkannt, doch das hat diesen zuverlässigen und verantwortungsbewussten Familienvater nicht davon abgehalten, seit seiner Ankunft in Deutschland zunächst als Gartenhelfer, dann nach abgeschlossener Qualifikation seit 6 Jahren als Maschinenbediener zu arbeiten. Neben dem Führerschein besitzt er einen Kranschein und scheut die Arbeit im 3-Schicht-System nicht.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

HELFER METALLBEARBEITUNG

Chiffre 331121

Berufserfahrung in den Bereichen Lagerwirtschaft, Transport und Produktion konnte dieser Bewerber in den letzten Jahren reichlich sammeln und seine Belastbarkeit auf die Probe stellen. Seine Motivation und Flexibilität, die er auch in den Bereichen Lagerarbeit, Kommissionierung, Verpackung und Versand bisher hinreichend zur Verfügung gestellt hat, werden Sie davon überzeugen, hier ein neues Mitglied Ihres Teams gefunden zu haben.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

HELFER METALL, KUNSTSTOFF, KAUTSCHUK

Chiffre 341121

Das Be- und Verarbeiten von Rohrleitungen aus Kunststoff oder Kautschuk und anderer Produkte hat dieser motivierte Bewerber verinnerlicht. Jetzt sucht er einen neuen Wirkungskreis, gerne auch in ähnlichen Bereichen.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER

Chiffre 471121

Als Maschinen- und Anlagenführer in der Metallindustrie hat diese sehr sorgfältige und aufmerksame technische Fachkraft ihre Fähigkeiten unter anderem in den Sparten Fertigungstechnik, Qualitätssicherung, Instandhaltung und Hydraulik in fast fünf Jahren festigen können und sucht nun ein Unternehmen, das ihm die Möglichkeit gibt, diese Kenntnisse in einem Team weiter einzubringen.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER

Chiffre: 541121

Als Maschinen- und Anlagenführer mit Schwerpunkt Metall hat dieser ehrgeizige Bewerber mit Bereitschaft zur Verantwortung in den Bereichen Fertigungstechnik, Qualitätssicherung, Hydraulik und Maschinentechnik seine Fertigkeiten einbringen können. Auch Schichtarbeit ist kein Hindernis für ihn. Nun möchte er in Ihrem Team zeigen, was in ihm steckt, und freut sich auf ein Vorstellungsgespräch bei Ihnen.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

HELFER/IN – METALLBEARBEITUNG

Chiffre 020222

Der zuverlässige Produktionsmitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung im Segment der Autozulieferer arbeitet lösungsorientiert. Er möchte nun seine Erfahrungen dem Team seines neuen Arbeitgebers zur Verfügung stellen und gerne im Bereich der Qualitätskontrolle neu starten.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
E-Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

SOZIALE BERUFE – GESUNDHEIT – PFLEGE

YOGALEHRERIN

Chiffre 161121

Als Yogalehrerin möchte sie sich in Ihr Team einbringen. Ihre langjährige Berufserfahrung und ihre Fähigkeiten in Visualisierungstechniken, verschiedenen Meditationsmethoden und im Hatha-Yoga machen diese hoch motivierte und teamfähige Bewerberin zu einer wichtigen Mitarbeiterin in Ihrem Unternehmen. Auch die Übungsleitung und Unterrichtsplanung stellen keinerlei Hürde für diese engagierte Bewerberin dar, die auch Englisch spricht und neben Ihrer Belastbarkeit Eigenverantwortung und Empathie mitbringt.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Chiffre 171121

Patientenbetreuung, Assistenzaufgaben, Blutabnahme, Medikamentengabe und Verabreichung von Injektionen – diese engagierte und belastbare Bewerberin kennt ihr Metier. Dazu gehört für sie auch die Aufgabenerledigung in der Verwaltung. Ein freundlicher und zugewandter Kontakt zu den Patienten ist ihr wichtig. Mehrere Jahre Berufserfahrung runden die Kompetenz dieser Fachkraft zu einer routinierten Mitarbeiterin ab. Vereinbaren Sie doch mit uns ein Vorstellungsgespräch.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Chiffre: 101221

Nach dreijähriger Ausbildung ist diese Bewerberin fit in allen Belangen der Praxisverwaltung. Zuverlässig betreut sie die Patienten am Empfang mit ihren Anliegen und begleitet sie bei der Diagnostik. Sie erledigt die täglich anfallenden Aufgaben zuverlässig.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

MEDIZINISCHER FACHANGESTELLTER

Chiffre 461121

In Syrien Arzt, hier in Deutschland wird die Approbation nicht anerkannt. Seine umfangreichen Fähigkeiten kann dieser ruhige und kompetente Bewerber sehr gut auch in anderen medizinischen Sektoren einsetzen. Deshalb sucht der teamfähige und selbstorganisierte Mediziner eine Tätigkeit beispielsweise im Labor oder in einem Impfzentrum. Auch als Mitarbeiter im OP kann er sich vorstellen, seine insbesondere in der Inneren Medizin und der Gynäkologie erworbenen Kenntnisse einzusetzen. Selbstverständlich kennt er sich mit der medizinischen Dokumentation ebenso aus wie mit der GOÄ.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de

ERZIEHERIN

Chiffre: 491121

Diese zuverlässige und stressresistente Bewerberin kann eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieherin vorweisen und sucht bevorzugt in einer KiTa oder Grundschule eine Tätigkeit am Vormittag. Sie ist belastbar und kann mit fünf Jahren Berufserfahrung aufwarten. Gerne möchte sie sich wieder um die Kleinsten in unserer Gesellschaft kümmern können.

Kontakt: Frau Müller, Tel.: 0202 74763-753
Mail: meikechristin.mueller@jobcenter.wuppertal.de

KRANKENPFLEGEHELFERIN – ALTENPFLEGE

Chiffre: 181221

Der Schwerpunkt dieser Bewerberin liegt in der Pflege von Demenz- und Parkinson-erkrankten Menschen. Dazu gehören selbstverständlich auch die Dokumentation und die Unterstützung bei der Grundpflege, wobei das Ziel auf den Erhalt der Selbstständigkeit des zu Pflegenden gerichtet wird. Sich stets freundlich und gewissenhaft auf die Menschen einzulassen ist für sie Voraussetzung, um diesen Beruf motiviert und verantwortungsvoll auszuüben.

Kontakt: Frau Laps, Tel.: 0202 74763-526
Mail: daniela.laps@jobcenter.wuppertal.de

TECHNISCHE FACHKRÄFTE

KRAFTFAHRZEUGMECHATRONIKER

Chiffre 351121

Dieser leidenschaftliche Schrauber möchte in Ihrer Werkstatt sein handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Als ausgebildeter Kfz-Mechatroniker (Karosserietechnik) konnte er seine beruflichen Kompetenzen u. a. in den Bereichen Fahrzeugdiagnose, Wartung und Reparatur, Unfallinstandsetzung, Karosseriearbeiten, Reifendienst, Fahrzeugbewertung und Beratung zu Fahrzeugteilen und Zubehör erweitern. Er ist belastbar und einsatzstark und dank seiner Teamfähigkeit eine Bereicherung für jedes Team.

Kontakt: Frau Hermann, Tel.: 0202 74763-549
Mail: kimjudith.hermann@jobcenter.wuppertal.de

VERFAHRENSMECHANIKER

Chiffre 361121

Dieser loyale und teamfähige Verfahrensmechaniker kennt sich sehr gut in der Hütten-/Halbzeugindustrie und der Nichteisenumformung aus. Der stressresiliente Fachmann ist kein Neuling, weder in der Stanz- und Umformtechnik noch bei der Instandhaltung oder beim Process Monitoring. Er besitzt den Pressenschein und spricht außerdem Englisch.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

TECHNIKER – ELEKTROTECHNIK (OHNE SCHWERPUNKT)

Chiffre 371121

Dieser pflichtbewusste und ehrgeizige Akademiker hat sein Können schon als Studentische Hilfs- und Nachhilfelehrkraft (Fachbereich Mathematik und Elektrotechnik) bewiesen. Während seines Studiums (B. Sc. Informationstechnologie) hat er als Ko-Autor an diversen Publikationen mitgearbeitet. Die englische Sprache beherrscht er in Wort und Schrift, und seine Fähigkeiten im Umgang mit den digitalen Medien müssen hier nicht herausgestellt werden. Als verantwortungsbewusster Teamplayer wird er Sie bei all Ihren Anliegen und Aufgaben unterstützen.

Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

TECHNISCHER ZEICHNER MASCHINEN-/ANLAGENTECHNIK

Chiffre 381121

Nach seiner handwerklichen Ausbildung hat es ihn in die Welt der technischen Zeichnungen verschlagen, und dort ist er nach seiner Umschulung auch geblieben. Das Erstellen von Werkstatt- und Übersichtsplänen mit diversen Programmen gehört zu seinem Portfolio. Mit großem Interesse hat er sich in den Bereichen CATIA, CAD und bocad-3D/-NC weiterqualifiziert. Dieser verantwortungsbewusste und engagierte Bewerber hat viel Freude an seinem Beruf. Flexibel und empathisch kocht er nebenbei ehrenamtlich und spielt – ganz der Teamplayer – auch Handball und liebt es, Rad zu fahren.

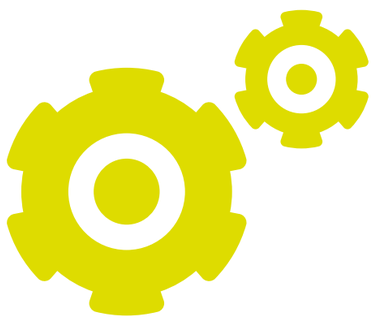
Kontakt: Frau Puley, Tel.: 0202 74763-422
Mail: simone.puley@jobcenter.wuppertal.de

PRODUKTENTWICKLER

Chiffre 010222

Dieser staatlich geprüfte Techniker mit Berufserfahrung in Forschung und Entwicklung möchte gerne wieder in der Maschinenbautechnik tätig werden. Seine umfangreichen Computerkenntnisse umfassen diverse Betriebssysteme und Applikationen. Selbstverständlich ist ihm die Anfertigung von Modellzeichnungen. Sein lösungsorientierter Blick für das Ganze und sein technisches Verständnis machen diesen ehrgeizigen Teamplayer zu einem wertvollen Mitarbeiter.

Kontakt: Frau Kreuzberger, Tel.: 0202 74763-622
E-Mail: sarah.kreuzberger@jobcenter.wuppertal.de



TECHNIKER/IN – MASCHINEN-TECHNIK (FERTIGUNGSTECHNIK)

Chiffre: 050222

Der staatlich geprüfte Techniker möchte unter anderem seine fundierten Kenntnisse der Kick-off-Abnahme von Neuanlagen, der Dokumentation oder der Prozessoptimierung einsetzen. Diese Aufgaben sind kein Neuland für diesen verantwortungsbewussten Techniker. Seine schnelle Auffassungsgabe ist gerade im Bereich der Werkzeugmechanik von Vorteil. Er kennt sich selbstverständlich mit den gängigen Applikationen wie Autodesk, Visi oder Catia aus. Seine Bereitschaft, Neues zu lernen und anzuwenden, zeugt von Ehrgeiz und Eigeninitiative.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
E-Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

EINZELHANDEL / VERKAUF

VERKÄUFER

Chiffre 441121

Aufgeschlossener Verkäufer möchte Ihre Kunden*innen verantwortungsbewusst beraten. Berufserfahrung konnte dieser Bewerber in den Bereichen Textil-, Elektro- und Drogeriehandel sammeln. Er beherrscht den Umgang mit Kassensystemen, Reklamationen, Abrechnung und Umtausch vollumfänglich und freut sich darauf, diese Kompetenzen Ihrem Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

Kontakt: Frau Müller, Tel.: 0202 74763-753
Mail: meikechristin.mueller@jobcenter.wuppertal.de

VERKÄUFER

Chiffre 451121

Dieser flexible und freundliche Verkäufer möchte seine beruflichen Kompetenzen in ein neues Umfeld einbringen und seine Teamfähigkeit unter Beweis stellen – sei die Kundenbetreuung, die Warenpflege oder auch das Kassieren: Rund um den Verkauf ist er der ideale Helfer für Ihr Unternehmen.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

VERKÄUFER

Chiffre: 121221

Die Bereitschaft zur Schichtarbeit ist für ihn selbstverständlich, und auch die Arbeit an der Kasse oder im Lager zeichnen diesen Verkäufer aus. Sein freundliches und offenes Wesen machen es ihm leicht, sich auf die Kund*innen einzulassen, um sie zu deren größter Zufriedenheit zuverlässig zu beraten.

Kontakt: Frau Kotter, Tel.: 0202 74763-342
Mail: ricarda.kotter@jobcenter.wuppertal.de

HELFER VERKAUF

Chiffre: 511121

Nach vielen Jahren der Berufserfahrung als Verkäufer in Syrien mit Qualifikationen im Bereich Geschäftsverwaltung des Im- und Exportgeschäfts im Lebensmittelhandel, die leider hier in Deutschland nicht anerkannt werden können, sucht dieser sorgfältig arbeitende und zuverlässige Bewerber eine Beschäftigung als Verkäufer. In Deutschland konnte er bereits Erfahrungen in einer Konditorei sammeln. Neben seiner Muttersprache Arabisch spricht er auch Englisch. Zudem weist er Computerkenntnisse (Office) auf.

Kontakt: Frau Müller, Tel.: 0202 74763-753
Mail: meikechristin.mueller@jobcenter.wuppertal.de

Unternehmen, die Kunden*innen des Jobcenters Wuppertal einstellen, können unter bestimmten Voraussetzungen eine finanzielle Förderung erhalten.

Das Team vom Unternehmensservice erläutert die verschiedenen Möglichkeiten, beantwortet Fragen hierzu und unterstützt auch bei der Beantragung der Fördermaßnahmen (···› siehe S. 27).

TEAMLEITUNG
Klaus Koch
Telefon: 0202 74763-939
klausdietrich.koch@jobcenter.wuppertal.de

METALLINDUSTRIE, ELEKTROINDUSTRIE, GASTRONOMIE, SICHERHEIT, VERBÄNDE, IT, MEDIEN, TELEKOMMUNIKATION, GALA, VERSICHERUNGEN, KANZLEIEN, GEBÄUDEWIRTSCHAFT
Marcus Büttner
Telefon: 0202 74763-938
marcus.buettner@jobcenter.wuppertal.de
Jörg Leetink
Telefon: 0202 74763-950
joerg.leetink@jobcenter.wuppertal.de

ALLES ZUM THEMA AUSBILDUNG, AUSSERDEM HANDWERK, GESUNDHEIT, MEDIZIN
Thomas Bosse
Telefon: 0202 74763-942
thomas.bosse@jobcenter.wuppertal.de

HANDWERK, GESUNDHEIT UND SOZIALES, KFZ, WÄSCHEREIEN, ENERGIE, HOCH- UND TIEFBAU, SPORT UND FITNESS, MEDIZIN, TRÄGER
Ersel Peksert
Telefon: 0202 74763-948
ersel.peksert@jobcenter.wuppertal.de

EINZELHANDEL, GROSSHANDEL, CALLCENTER, PERSONALDIENSTLEISTER, SPEDITION, LOGISTIK
Claus Goebel
Telefon 0202 74763-937
claus.goebel@jobcenter.wuppertal.de
Giuseppe Orlando
Telefon 0202 74763-981
giuseppe.orlando@jobcenter.wuppertal.de

ALLE BRANCHEN
Nicole Mattejat
Telefon 0202 74763-708
nicole.mattejat@jobcenter.wuppertal.de
Anna Sättele
Telefon 0202 74763-949
anna.saettele@jobcenter.wuppertal.de

Jobcenter
Wuppertal

→ www.jobcenter.wuppertal.de

Impressum

Herausgeber
Jobcenter Wuppertal AöR
Thomas Lenz (Vorstandsvorsitzender)
Bachstraße 2, 42275 Wuppertal
Telefon: 0202 74763-0
jobcenter@jobcenter.wuppertal.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Dr. Andreas Kletzander
Vorstand für Arbeitsmarkt und Kommunikation
Telefon: 0202 74763-802
andreas.kletzander@jobcenter.wuppertal.de

Copyright
Die Beiträge dieser Ausgabe sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung des Jobcenters gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion und Gestaltung
roemer und höhmann GmbH

Redaktion und Text
Kaspar Rybak, spatenhai
Hartmut Kies, Jobcenter Wuppertal AöR
Klaus Koch, Jobcenter Wuppertal AöR

Fotos und Illustrationen
Seiten 03, 30 – 32, 35: Jobcenter Wuppertal AöR
Seiten 08 – 09: Stocksy united
Alle anderen Fotos: Silke Kammann
Die Fotos wurden unter Einhaltung der zu dem Zeitpunkt geltenden Hygienevorschriften fotografiert.
Verwendete Icons: iStockphoto

Druck
Druckerei Glaudo GmbH & Co. KG

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22113607
bvdm.

Zertifikat seit 2016
audit berufundfamilie

Die Jobcenter Wuppertal AöR wurde für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat audit berufundfamilie ausgezeichnet.

Kommunale Jobcenter –
Stark.
Sozial.
Vor Ort.

landesinitiative nrw inklusiv

Mitglied der Landesinitiative NRW inklusiv

ÖKOPROFIT®
BERGISCHES STÄDTEDREIECK